



Dezember 2009

EDEKA  
im Dialog.

Wir lieben Lebensmittel.



## > Nachhaltiger Fischfang – Verantwortung des Handels

EDEKA ZENTRALE AG & Co. KG  
New-York-Ring 6  
22297 Hamburg

Wir lieben Lebensmittel.



## > Ausgangslage

Die Überfischung der Meere hat weltweit und nicht zuletzt in der Europäischen Union dramatische Ausmaße angenommen: Über 88 Prozent der Bestände in der EU gelten als überfischt oder bis an die Grenzen befishet. Die Zahl der nachhaltig bewirtschafteten Bestände sinkt kontinuierlich. Zu den am stärksten gefährdeten Beständen von großen bedeutenden Speisefischen gehören der Thunfisch, Kabeljau sowie Aal und Dornhai.

**Aber nicht nur die Überfischung, verursacht u.a. durch die unzureichende Beachtung wissenschaftlich empfohlener Höchstfangmengen, bedroht bestimmte Arten.** Hinzu kommt das Problem des Beifangs: Fische und Meerestiere, die nicht zur Zielart gehören, werden mit aus dem Wasser gezogen. Dieser unerwünschte Beifang muss in der EU als Abfall betrachtet und wieder über Bord geworfen werden („Discard-Gebot“). Die meisten Tiere überleben dies nicht. Laut einer Schätzung des WWF (World Wide Fund For Nature) werden allein in der Nordsee jährlich rund 1 Mio. Tonnen Meerestiere zurückgeworfen.

## > Relevanz für EDEKA

Die EDEKA-Gruppe erlöst rund 600 Mio. Euro Umsatz mit Fisch. Damit ist der größte deutsche Lebensmittelhändler auch größter Fischhändler Deutschlands. EDEKA führt zu einem umfangreichen Sortiment an gekühlter Selbstbedienungsware, Tiefkühlkost, Konserven und Marinaden. Zum anderen unterhalten wir in unseren Märkten **mehr als 2.000 Frisch-Fischtheken**. Aufgrund unserer Marktposition sehen wir uns in einer besonderen Verantwortung. EDEKA möchte auch künftig noch guten Gewissens Fisch verkaufen können.

## > Was unternimmt EDEKA?

Die EDEKA-Gruppe will aktiv zum Schutz der weltweiten Fischbestände und zur Förderung umweltschonender Fangmethoden beitragen.

**EDEKA richtet ihre Fischeinkaufspolitik konsequent an den Kriterien der Nachhaltigkeit aus. Bis 2012 will die Gruppe ihr Fischangebot schrittweise umstellen** und dann nur noch Fisch und Meeresfrüchte aus umweltschonender



und bestandserhaltender Fischerei anbieten sowie eine erweiterte Kennzeichnung der Fischprodukte umsetzen.

EDEKA nimmt die nach internationalen Kriterien als bedroht geltenden Fischarten Aal, Wildstör, Hai und Rochen komplett aus ihren Sortimenten. Im EDEKA-Großhandel werden diese Arten bereits heute nicht mehr gehandelt. Die Fischtheken im Einzelhandel werden bis Mitte 2010 umgestellt sein.

Um den eigenen Ansprüchen an eine nachhaltige Fischwirtschaft zu genügen, baut die EDEKA ihr Angebot an MSC-zertifiziertem Fisch kontinuierlich aus. **Der Marine Stewardship Council (MSC) bürgt für eine Fischerei, die sich am Zustand der Fischbestände sowie den Auswirkungen auf die marine Umwelt orientiert.** Knapp ein Drittel der unter den EDEKA-Eigenmarken angebotenen Fischprodukte erfüllt bereits heute den MSC-Standard. Bis zum ersten Quartal 2010 werden wir die Anzahl der MSC-zertifizierten Produkte verdoppelt haben.

Um die komplexe Problematik der Überfischung der Meere intern wie extern anschaulich und verständlich zu kommunizieren, hat EDEKA

Leitlinien unter [www.edeka.de/Engagement/Nachhaltige Fischerei](http://www.edeka.de/Engagement/NachhaltigeFischerei) für ein nachhaltiges Fisch- und Meeresfrüchtesortiment im Internet veröffentlicht.



Darüber hinaus unterstützt EDEKA den Aufbau einer neuen Fischbestandsdatenbank ([www.portal-fischerei.de](http://www.portal-fischerei.de)). In Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) sowie zahlreichen Verbänden werden auf diesem Wege bis 2012 rund 200 Datensätze mit wissenschaftlich belastbaren Informationen zu allen wichtigen Speisefischarten für einen an Nachhaltigkeitskriterien orientierten Fischeinkauf zur Verfügung gestellt.

### > Kooperation der EDEKA-Gruppe mit dem WWF



Um unsere Fischeinkaufspolitik auf anerkannter Basis nachhaltig auszurichten, tauschen wir uns mit wissenschaftlichen Organisationen aus und nutzen darüber hinaus weiteres Expertenwissen. **In diesem Rahmen sind wir auch die Kooperation mit dem WWF eingegangen.** Vorrangig bei dieser Zusammenarbeit ist die fachlich fundierte Beratung.

Im Rahmen der langfristig angelegten Partnerschaft **unterstützt EDEKA ferner ein WWF-Meeresschutzprojekt zur Förderung nachhaltiger Thunfisch-Fischerei im Indo-Pazifik (Coral Triangle).** Mit einfachen Mitteln – nämlich runden statt J-förmigen Haken an den Leinen – können der Beifang von Meeresschildkröten deutlich reduziert und ein nachhaltiges Management in der Thunfischfischerei gefördert werden. Wir unterstützen den WWF durch



die Finanzierung der Technikumstellung (Rundhaken, Dehooker), des Trainings der Fischer sowie bei der langfristigen Sicherung der Laich- und Aufwuchsgebiete der Thunfische und der Förderung des nachhaltigen Thunfisch-Fischereimanagements.

Zu dem weitreichenden Aktionsplan, den EDEKA mit Unterstützung des WWF umsetzt, zählt zudem das Handbuch „EDEKA-Leitlinien Nachhaltiger Fisch“. Das Nachschlagewerk dient unseren Mitarbeitern als kompakte Faktensammlung und Quelle für fundiertes Hintergrundwissen, das in Gesprächen mit Verbrauchern und Lieferanten weitergegeben werden kann.

### > Die Überfischung der Meere – Erwartungen an die Politik

**Um eine nachhaltige Fischerei betreiben zu können, sind vorausschauend gestaltete politische Rahmenbedingungen unumgänglich.** Sie garantieren, dass ökologische Standards nicht nur von einzelnen Akteuren, sondern flächendeckend umgesetzt werden.

Nachhaltiger Fischfang muss der elementare Maßstab für die europäische Fischereipolitik werden. Eine an hohen Nachhaltigkeitsstandards ausgerichtete europäische Fischereipolitik würde nicht nur den hiesigen Fischbeständen zugute kommen, gleichzeitig könnte die euro-

päische Fischerei eine Vorbildfunktion für andere Regionen der Welt einnehmen. Dafür müssen aus unserer Sicht folgende, kritische Punkte angegangen werden:

- > Die Höchstfangmengen müssen sich konsequent und stets an durch den EU-Ministerrat festgelegten **wissenschaftlichen Vorgaben** orientieren. Zu hohe Quoten und das Ignorieren der Empfehlungen führen nachweislich zu einer massiven Verschlechterung der Bestände.
- > **Um gesunde Bestände dauerhaft zu sichern, bedarf es langfristiger Managementpläne.** Alle kommerziell genutzten Bestände müssen im Rahmen von Langzeitmanagementplänen auf ökosystembasierten Mehrartenansatz bewirtschaftet werden.
- > Die Anstrengungen zur Reduzierung des unerwünschten Beifangs müssen weiter forciert werden. **Es müssen schnell Systeme geschaffen werden, den Beifang z.B. durch selektivere Fangtechniken gravierend zu reduzieren.**
- > EDEKA unterstützt die Forderungen nach einer Abschaffung des Discard-Gebotes und der **Einführung eines Anladegebots** mit dem Ziel, der mit dem Rückwurf verbundenen Verschwendung Einhalt zu gebieten.
- > Die IUU-Fischerei / **Piratenfischerei**



**muss weiterhin entschlossen bekämpft werden.** Die in der ab 2010 geltenden EU-Verordnung zur IUU-Fischerei vorgesehenen Sanktionsmechanismen müssen rigoros angewendet werden.

- > **Um wertvolle Lebensgebiete zu schonen und Rückzugsräume für Fischbestände zu schaffen, müssen sowohl dauerhafte als auch zeitlich flexible Meeresschutzzonen stark ausgeweitet werden.** Von besonderer Wichtigkeit ist hier der Schutz der Laichgebiete wirtschaftlich bedeutender Arten.
- > Voraussetzung für eine bestmögliche Umsetzung der zuvor genannten fischereipolitischen Maßnahmen ist eine effektive Fischereiaufsicht. Bestehende Defizite bei Verwaltung und Finanzierung müssen daher beseitigt werden. **Nur wenn Bürokratie abgebaut und lokales eigenverantwortliches Management gestärkt wird, können die notwendigen Maßnahmen ihre volle Wirkung entfalten.**

## > Weiterer Fahrplan

Bei den anstehenden Verhandlungen auf europäischer Ebene kommt es nun vor allem darauf an, **nationale Forderungen zurückzustellen und sich gemeinsam auf einen nachhaltigen Schutz der Meere zu einigen.** Die EU-Kommission hat Gesellschaft, Industrie und Politik zu einem Dialog aufgerufen, um eine Reform der gemeinsamen Fischereipolitik auf den Weg zu bringen. EDEKA begrüßt diesen Schritt und bringt sich in die Diskussion aktiv ein. **Gemeinsam muss es uns gelingen, eine ökologisch nachhaltige Kehrtwende bei der Bewirtschaftung der Meere herbeizuführen.** Nur dann werden wir auch künftig noch guten Gewissens Fisch genießen können.

5

### ► EDEKA online

Zum Thema Nachhaltiger Fischfang verweisen wir auf unser umfangreiches Informationsangebot auf [www.edeka.de/Engagement/Nachhaltige Fischerei](http://www.edeka.de/Engagement/Nachhaltige_Fischerei).

### ► EDEKA im Profil

Die genossenschaftlich organisierte und mittelständisch geprägte EDEKA-Gruppe ist mit einem Umsatz von 36,6 Mrd. Euro (2008) und rund 12 000 Märkten Deutschlands führender Lebensmittelhändler. Kerngeschäftsfelder sind das von selbstständigen EDEKA-Kaufleuten geführte Vollsortimentsgeschäft sowie das Discount-Segment. Insgesamt beschäftigt die Unternehmensgruppe in diesem Jahr 280 000 Mitarbeiter.